

## Anerkannte Fachstellen nach dem Landesprogramm „Glücksspielsuchtprävention und Beratung Spielsüchtiger“ Rheinland-Pfalz

### Bad Ems

Diakonisches Werk Rhein-Lahn  
Fachstelle für Suchthilfe  
Tel.: 02603 962330

### Betzdorf

Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V.  
Geschäftsstelle Betzdorf  
Suchtberatungsstelle  
Tel.: 02741 9760-30

### Bitburg

Caritasverband Westeifel e.V.  
Dienststellen Bitburg, Daun, Prüm  
Bitburg: 06561 9671-0  
Daun: 06592 9573-0  
Prüm: 06551 97109-0

### Idar-Oberstein

Diakonisches Werk Obere Nahe  
Jugend- und Suchtberatung  
Tel.: 06781 5623132 oder  
06781 5623100

### Kaiserslautern

Diakonisches Werk Pfalz  
Fachstelle Sucht Kaiserslautern  
Tel.: 0631 72209

### Koblenz

Caritasverband Koblenz e.V.  
Zentrum für ambulante Sucht-  
krankenhilfe (zas)  
Tel.: 0261 9116040

### Ludwigshafen

Diakonisches Werk Pfalz  
Fachstelle Sucht Ludwigshafen  
Tel.: 0621 5204457  
Fachstelle Sucht Bad Dürkheim  
Tel.: 06322 94180

### Mainz

Caritasverband Mainz e.V.  
Caritas Beratungs- und Jugend-  
hilfezentrum St. Nikolaus  
Tel.: 06131 90746-0

### Neustadt/ Weinstr.

Evangelische Heimstiftung Pfalz  
Fachstelle Sucht  
Tel.: 06321 927498-0

### Oppenheim

Diakonisches Werk Mainz-Bingen  
Suchtberatungsstelle  
Tel.: 06133 57899-13

### Speyer/ Germersheim

Therapieverbund Ludwigsmühle  
Beratungsstelle NIDRO  
Tel.: 06232 26047 / 07274 919327

### Trier

Die Tür  
Suchtberatung Trier e.V.  
Glücksspielsucht  
Fachstelle Trier  
Tel.: 0651 17036-0

### Westerburg

Diakonisches Werk im WW-Kreis  
Spielsuchtberatung und Vorbeugung  
Tel.: 02663 94300

### Wittlich

Caritasverband Mosel-Eifel-  
Hunsrück e.V.  
Geschäftsstellen Wittlich und Cochem  
Tel.: 06571 9155-0

### Worms

Caritasverband Worms e.V.  
Psychosoziale Beratungs- und  
Behandlungsstelle  
Tel.: 06241 2061746

### Zweibrücken

Diakonisches Werk Pfalz  
Fachstelle Sucht Zweibrücken  
Tel.: 06332 12318  
Fachstelle Sucht Pirmasens  
Tel.: 06331 223640

# Sucht-Infoline 0800-5511600

- Sie erhalten rund um die Uhr allgemeine Informa-  
tionen zu Sucht und Abhängigkeitserkrankungen.
- Sie haben die Möglichkeit, sich zu speziellen Sucht-  
mitteln, wie auch der Glücksspielsucht, informieren  
zu lassen.
- Über die Sucht-Infoline erhalten Sie Adressen von  
Beratungsstellen in Ihrer Nähe.

Sucht bzw. Abhängigkeit ist eine anerkannte Krankheit.  
In einer Suchtberatungsstelle findet man Rat und Unterstüt-  
zung, wie der Weg der Heilung aussehen kann. Es existieren  
zahlreiche Angebote, die Betroffene und Angehörige unter-  
stützen.

Am sinnvollsten ist es jedoch, es gar nicht erst zu einer  
Suchterkrankung kommen zu lassen und bereits im Vorfeld  
Maßnahmen zur Vorbeugung zu ergreifen.

#### Kontakt:

Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP  
im Büro für Suchtprävention der LZG  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de), [info@lzg-rlp.de](mailto:info@lzg-rlp.de)

V.i.S.d.P.: Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der LZG

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für  
Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
in Rheinland-Pfalz.



Design: Andrea von Danwitz, [www.andreavondanwitz.de](http://www.andreavondanwitz.de)

Foto: ©Dietmar Klement, [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com)

Druck: Druckerei I.B. Heim



Materialien zur Gesundheitsförderung  
Artikel-Nr. BFS 4018



Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP

## Sie werden gespielt? Wetten kann zur Sucht führen

# LZG

Landeszentrale für  
Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V.

## Machen Sie sich nichts vor!

- Sie verspielen mehr Geld als Sie eingeplant haben oder sich leisten können und versuchen, die Verluste wieder „zurück“ zu gewinnen.
- Sie verheimlichen Ihren Angehörigen und Freunden das tatsächliche Ausmaß Ihrer Spielgewohnheiten (Häufigkeit, Höhe der Einsätze/Verluste).
- Sie steigern Ihre Einsätze, um die gewünschte Erregung zu erreichen.
- Sie haben schon versucht, das Glücksspiel einzuschränken oder damit ganz aufzuhören.
- Sie nehmen an Glücksspielen teil, um Problemen zu entfliehen oder schlechte Stimmungen abzubauen.
- Sie beschäftigen sich gedanklich intensiv mit dem Spiel und werden unruhig, wenn Sie keine Gelegenheit zum Spielen haben.
- Sie leihen sich Geld, um spielen zu können – oder Sie verspielen Geld, das Ihnen nicht gehört.
- Sie vernachlässigen Ihre sozialen Kontakte und/oder Ihren Arbeitsplatz, weil Sie spielen.
- Sie erkennen, dass Sie sich selbst und anderen Schaden zufügen und spielen dennoch weiter.
- Sie haben bereits illegale Handlungen begangen, um das Glücksspiel zu finanzieren.

## Das sind Anzeichen, die auf ein problematisches Spielverhalten hinweisen können.

## Moment bitte – ein wichtiges Thema!

Wenn das Glücksspiel – ob am Automaten oder am Spieltisch – im Leben eines Menschen den Mittelpunkt einnimmt, spricht man von einem problematischen Spielverhalten oder sogar von einer Glücksspielsucht. Das Spiel wird zum Selbstzweck und beherrscht den Alltag der spielenden Person. Glücksspielprobleme sind ernst zu nehmen und ein frühzeitiges Erkennen kann negative persönliche bzw. finanzielle Folgen verhindern.

## Tipps für Angehörige

### Hinschauen lohnt sich, wenn Sie sich Gedanken um einen Menschen machen, der

- häufig keine Zeit und kein Geld hat.
- sich von Ihnen oder dem Freundeskreis Geld leiht.
- sein Umfeld ohne erkennbaren Grund vernachlässigt.
- unzuverlässig geworden ist.
- den Eindruck vermittelt, dass er etwas verheimlicht.
- starke Stimmungsschwankungen hat.



## Wenn Sie wissen, dass ein problematisches Spielverhalten vorliegt, können Sie

- die Person ermutigen, sich professionelle Hilfe zu suchen.
- der Person die Verantwortung für ihr eigenes Leben (zurück-)geben.
- der Person klare Grenzen setzen.
- ihr kein Geld (mehr) leihen.
- sich nicht (weiter) in das Problem mit hineinziehen lassen.
- auf Ihr eigenes Wohlbefinden achten.
- sich selbst fachliche Unterstützung gönnen.

Informieren Sie sich, suchen Sie sich fachliche Unterstützung, wenn Sie das Gefühl haben, das ein Mensch aus Ihrem Umfeld „irgendwie anders“ geworden ist und Sie sich hilflos fühlen oder helfen wollen.

Glücksspielsucht ist seit 2001 von Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern als behandlungsbedürftige Krankheit anerkannt. Somit können Glücksspielsüchtige u.a. ambulante und stationäre Behandlung in Anspruch nehmen.

In Rheinland-Pfalz gibt es regionale Fachstellen, die Menschen mit problematischem Spielverhalten und spielsüchtige Personen sowie deren Angehörige beraten.